

Sekundarschule



INFORMATIONEN FÜR ELTERN

Eine Schule für alle Kinder



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“

„Im Sinne einer
gerechten Auslese
lautet die Prüfungs-
aufgabe für Sie alle
gleich:

**Klettern Sie auf den
Baum!“**

Illustration:

HANS TRAXLER, 1994

Anlass:

25 Jahre Gesamtschule

25 Jahre GGG



Sekundarschule – was ist das?

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,
und es braucht Gemeinschaften,
in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Prof. Dr. Gerald Hüther

Liebe Eltern,

- Ihr Kind besucht die vierte Klasse der Grundschule.
- Sie stehen vor der Entscheidung, welche Schule Ihr Kind ab Klasse 5 besuchen soll.
- Die Grundschule gibt Ihnen eine Empfehlung und berät Sie auch, aber die Entscheidung liegt allein bei Ihnen.

Wir, die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW, stellen Ihnen auf den folgenden Seiten **die Leitidee und die Grundstruktur der Sekundarschule** vor.

Wir möchten Sie natürlich für die Sekundarschule gewinnen und freuen uns auch auf Ihr Kind.



Die Sekundarschule ist eine Schule für alle Kinder

Die Sekundarschule ist eine „Schule für alle Kinder“ – wie die Grundschule. Hier sind alle Kinder willkommen – jedes Kind ist anders und das ist gut so. Diese Vielfalt ist das „Salz in der Suppe“, denn die Kinder können miteinander und voneinander viel lernen.

Wenn Lernen gelingen soll, muss Schule für Kinder und Jugendliche ein sicherer Lernort sein; Angst erschwert das Lernen. Die Wertschätzung aller Heranwachsenden und die Verlässlichkeit der Erwachsenen sind entscheidende Voraussetzungen für angstfreies Lernen. Das wollen Sekundarschulen leisten.

Deshalb: Die Sekundarschule sortiert keine Kinder aus, sondern will sie den individuellen Fähigkeiten entsprechend fördern und herausfordern.

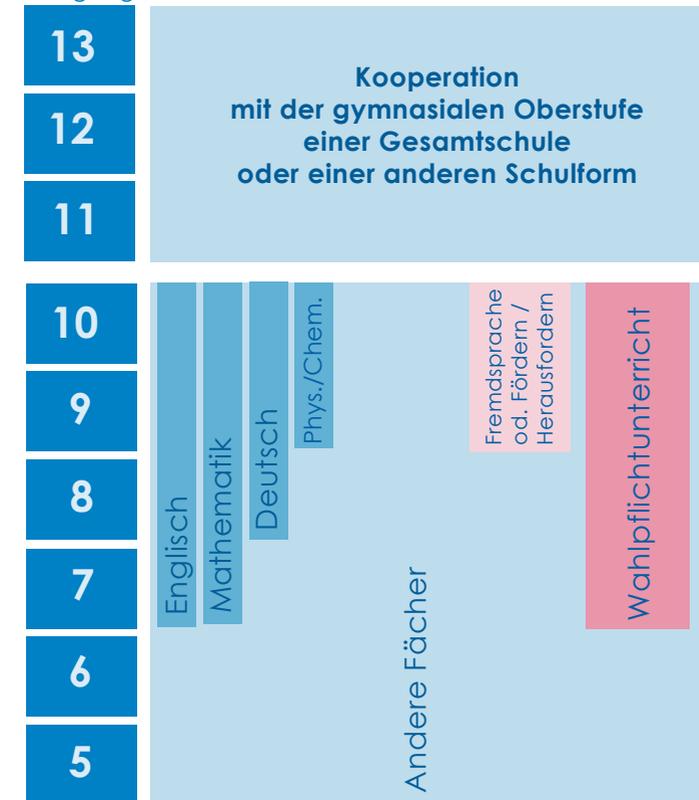
Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule bleiben im Sinne des längeren gemeinsamen Lernens möglichst lange zusammen.

- Von Klasse 5 bis 9 gibt es kein Sitzenbleiben.
- Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten erhalten spezifischen Förderunterricht.
- Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Lerngruppe herausgefordert, im Einzelfall können sie eine Klasse überspringen.
- Die Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamtschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert.
- Lehrer aller Schulformen unterrichten in Sekundarschulen – auch Lehrer für die gymnasiale Oberstufe.

Viele Heranwachsende brauchen Zeit, um zeigen zu können, was in ihnen steckt! Sekundarschulen geben ihnen die Zeit. Ein Auf und Ab in der Entwicklung ist nicht ungewöhnlich. Die Frage nach dem jeweils bestmöglichen Schulabschluss wird deshalb für alle möglichst lange offen gehalten. Schule und Elternhaus arbeiten in dieser Frage eng zusammen.

Aufbau der Sekundarschule

Jahrgang



Unterricht in äußerer oder innerer Fachleistungsdifferenzierung

Unterricht im Klassenverband

Andere Fächer:

Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik), Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie), Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft), Kunst, Musik, Religionslehre, Sport

Wahlpflichtunterricht:

Zweite Fremdsprache, Naturwissenschaften, Arbeitslehre. Je nach Profil der Schule gibt es andere Schwerpunkte.

Ergänzungsstunden:

- ▶ für eine neu einsetzende Fremdsprache,
- ▶ für die besondere Förderung und Herausforderung in den differenzierten Fächern, den anderen Fächern, den Fächern des Wahlpflichtunterrichts oder der Berufsorientierung.

Die Sekundarschule umfasst die Jahrgänge fünf bis zehn. Sekundarschulen verfügen über mindestens eine verbindliche Kooperation mit der Oberstufe einer Gesamtschule oder der Oberstufe einer anderen Schulform. Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung genau wissen, wo ihr Kind das Abitur machen kann.

Die Sekundarschule kann integriert, teilintegriert oder kooperativ geführt werden.

In der integrierten Form wird auf eine äußere Fachleistungsdifferenzierung gänzlich verzichtet.

In der teilintegrierten Form findet der Unterricht in einigen Fächern auf zwei Leistungsniveaus statt.

Die Sekundarschule vergibt alle Abschlüsse der Sekundarstufe I

In der Sekundarschule sind die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums zusammengefasst.

Folgende Abschlüsse dieser Schulformen können an der Sekundarschule erreicht werden:

- der **Hauptschulabschluss** nach der Klasse 9 mit der Versetzung in die Klasse 10
- der **Hauptschulabschluss** nach Klasse 10
- der **Mittlere Schulabschluss** (Fachoberschulreife) nach Klasse 10
- der **Mittlere Schulabschluss** (Fachoberschulreife) nach Klasse 10 mit der **Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe**

Dieser Abschluss berechtigt die Schülerinnen und Schülern ihre Schullaufbahn bis zur Fachhochschulreife oder bis zum Abitur an der gymnasialen Oberstufe des Kooperationspartners fortzusetzen.

Wichtig:

**Alle Abschlüsse sind bundesweit anerkannt.
Die Abschlüsse an der Sekundarschule unterliegen den gleichen Kriterien wie an den übrigen Schulen.**

Viele Schülerinnen und Schüler der integrierter Schulen erreichen bessere Schulabschlüsse, als es der Grundschulprognose entspricht. Viele sind die ersten in ihrer Familie, die den Mittleren Abschluss (Fachoberschulreife) oder das Abitur schaffen.

Abschlüsse im Überblick

Jahrgang

13	Abitur Allgemeine Hochschulreife	KOOPERATIONSPARTNER
12	FHR Fachhochschulreife	
10	FORQ Fachoberschulreife mit Qualifikation FOR Fachoberschulreife ohne Qualifikation HA10 Hauptschulabschluss nach Klasse 10	SEKUNDARSCHULE
9	HA 9 Hauptschulabschluss nach Klasse 9	

Kooperationspartner:
Gesamtschule
Berufskolleg
Gymnasium

Abschlüsse
9 /10 werden direkt an der Sekundarschule vergeben



Eine Schule für alle Kinder ist zugleich eine Schule der Vielfalt

Unterschiedlichkeit der Kinder - hinsichtlich Leistungsfähigkeit und sozialer, auch kultureller Herkunft - wird nicht als Last wahrgenommen, sondern ist gewollt und wird als Chance geschätzt und genutzt:

- miteinander und voneinander lernen
- Selbständigkeit lernen
- Verantwortung lernen für das eigene Weiterkommen, aber auch für das der Gruppe
- seinen Standpunkt begründen können
- Unterschiede respektieren lernen und hilfsbereit sein

Das sind Leitideen, die das Lernklima und den Erfolg aller schulischen Aktivitäten bestimmen. Was braucht dieses Kind, dieser junge Mensch, um sich immer wieder Herausforderungen zu stellen?

Es geht darum, jedes Kind, jeden Jugendlichen mit seinen Stärken und Schwächen im Blick zu haben, zu fördern und zu fordern. Selbstverständlich können nicht alle Schülerinnen und Schüler im gleichen Zeitraum gleiche Leistung erbringen. Deshalb sind - **statt Lernen im Gleichschritt - Individualisierung und Differenzierung** „Markenzeichen“ der Sekundarschule.

Individualisierung ist ein Unterrichtsprinzip, das die einzelne Schülerin, den einzelnen Schüler in den Blick nimmt und die jeweilige Lerngeschwindigkeit sowie den je eigenen Lernweg berücksichtigt.

Differenzierung ist auch organisatorisch zu verstehen. So arbeiten teilintegrierte Sekundarschulen ab Klasse 7 mit der sogenannten äußeren Fachleistungsdifferenzierung und bilden in bestimmten Fächern Kurse auf zwei Anspruchsebenen: Grund- und Erweiterungskurse in Mathematik und Englisch ab Klasse 7, in Deutsch ab Klasse 8 oder 9, Chemie oder Physik ab Klasse 9. Integrierte Sekundarschulen verzichten auf die äußere Fachleistungsdifferenzierung. Wenn alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Klassenverband lernen und gleichzeitig jeder Schüler, jede Schülerin von seinem,



ihrem Leistungsniveau aus individuell gefördert und auch gefordert wird, kann die Beschämung Lernschwächerer vermieden werden und zugleich den Leistungsstarken mehr zugetraut und zugemutet werden. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass mit innerer Differenzierung zumindest gleich gute, häufig aber bessere Lernergebnisse sowohl für Lernstärkere wie für Lernschwächere erreicht werden.

Differenzierung und Individualisierung - ob im Klassenverband, in einem Kurs oder in einer Fördergruppe – basieren auf Unterrichtsverfahren, die nicht nur Bezug auf den Lernstoff nehmen, sondern eigenverantwortliches Lernen auf vielfältigen Wegen stärken. Schülerinnen und Schüler sollen sich gerne anstrengen und ausdauernd mit dem Unterrichtsstoff beschäftigen. Frühzeitig lernen sie dies auch in der Teamarbeit.

Wichtig: Jede Schülerin und jeder Schüler ist stolz auf ein gutes Lernergebnis. Individuelle Erfolgserlebnisse und die jeweilige Anerkennung machen stark und ermutigen zu höheren Leistungen.



Die Sekundarschule ist eine Ganztagschule

Die Sekundarschule ist eine Ganztagschule; sie versteht sich als „**Lern- und Lebensraum**“ - und bietet Zeit dafür. Über den Fachunterricht hinaus bietet die Sekundarschule ihren Schülerinnen und Schülern Projektarbeit, Übungszeiten anstelle von Hausaufgaben, selbst organisiertes Lernen und Förderunterricht.

Ganztagschule bedeutet aber mehr als Unterricht den ganzen Tag.

So bietet jede Sekundarschule ein vielfältiges Angebot an **Arbeitsgemeinschaften** - beispielsweise aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Theater, Handwerk, Technik, soziale Arbeit. Kinder und Jugendliche organisieren auch selbst Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaften. Sie erhalten damit die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, eigene Fähigkeiten und Vorlieben zu entdecken und zu entwickeln. Dazu gehört an manchen Sekundarschulen das Projekt „Große helfen Kleinen“, die Wahrnehmung von Streitschlichteraufgaben und Sanitätsdiensten.

Vielfach werden Eltern wichtige Akteure im Ganztagsbereich und bieten z.B. Arbeitsgemeinschaften an.

Zum Ganztagskonzept gehört die **Mittagsfreizeit mit Mensa** und/oder **Cafeteria**, Zeit für ein warmes Mittagessen, Freizeit zum Ausspannen und Kräfte sammeln.

Das Prinzip „**Öffnung von Schule**“ fördert die Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe/Jugendarbeit, mit Musikschulen und Vereinen, mit Kirchengemeinden, mit Betrieben. Die Vernetzung im Stadtteil bringt „Öffentlichkeit“ in die Schule und kann den Schülerinnen und Schülern auch "außerschulische Lernorte" anbieten, z.B. die Mitarbeit in Betrieben, in sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Mit all ihren Aktivitäten ist die Sekundarschule ein kulturelles Zentrum für die Gemeinde oder den Stadtteil.

Jede Sekundarschule hat ein eigenes Schulprogramm

Jede Sekundarschule hat ihr eigenes Schulprogramm, mit dem sie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit festlegt: z.B.

- Fremdsprachenangebot
- bilingualer Unterricht
- Fächerangebot in den Wahlpflichtbereichen
- besondere Fächerangebote, die die verbindliche Stundentafel ergänzen
- besondere Profile und Schwerpunkte (z.B. in Musik, Sport, Naturwissenschaften)
- Differenzierungskonzept
- Förderunterricht; Arbeits-, Übungsstunden, selbst organisiertes Lernen
- fächerübergreifendes Arbeiten
- Projektarbeit
- Berufswahl- und Studienwahlorientierung
- Rhythmisierung von Schultag und Schulwoche
- Ganztagskonzept
- Schulfahrten
- Schulpartnerschaften
- Kooperation mit außerschulischen Partnern (Unternehmen, soziale Einrichtungen, Vereine u.ä.)
- besondere schulische Ereignisse
-

Die Arbeit am Schulprogramm ist für jede Schule – für ihre Qualität - eine höchst wichtige Aufgabe und wird von den Mitwirkungsgremien der Schule geleistet.

Nicht nur die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer sind gefragt, auch die Schülerinnen und Schüler und ebenso die Eltern tragen ihren Teil zum Schulprogramm bei. Das Schulprogramm wird immer wieder ergänzt und weiter entwickelt. Schule heute versteht sich als „lernende Organisation“.



Elternengagement an Sekundarschulen

Elternengagement ist an Sekundarschulen von unschätzbarem Wert für die konkrete Weiterentwicklung jeder einzelnen Schule.

Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen kann am besten gelingen, wenn es eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern gibt. Engagierte Elternarbeit bedeutet, die pädagogische Arbeit der Sekundarschule kritisch und konstruktiv zu begleiten. Sie ist für die Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler unverzichtbar.

Eltern prägen das Schulleben ganz entscheidend mit, wenn sie sich in einem Projekt, einer Arbeitsgemeinschaft u.ä. engagieren und sich aktiv an der Arbeit, den Beratungs- und Entscheidungsprozessen der Mitwirkungsgruppen der Schule beteiligen und Anregungen für die weitere Entwicklung der Sekundarschule einbringen.

Eltern, die über den Tellerrand der eigenen Schule blicken möchten, sind zu den öffentlichen Veranstaltungen der **Landeselternschaft integrierte Schulen (LeIS)** eingeladen.

LeIS informiert „ihre Eltern“ regelmäßig über wichtige Themen und Entwicklungen. Sie sorgt für vielfältigen Erfahrungsaustausch und vertritt die Elterninteressen z.B. gegenüber dem Schulministerium, den Landespolitikern und gegenüber den Elterninteressen anderer Schulformen. Näheres unter:

www.leis-nrw.de

Unser Verband, die **Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW (GGG)**, unterhält die Weiterbildungseinrichtung **„Forum Eltern und Schule“ (fesch)** mit interessanten Angeboten für Eltern. In Workshops tauschen sich Eltern z.B. darüber aus, wie sie sich konstruktiv in die Gestaltung des Schullebens einbringen können, wie Gremienarbeit an Sekundar- und Gesamtschulen funktioniert und vieles mehr. In Seminaren zu Bildungs- und Erziehungsaufgaben können sich Eltern weiterbilden. Mehr unter: www.weiterbildung-fuer-schulen.de

Die GGG NRW und der LeIS NRW arbeiten zusammen und verfolgen gemeinsam ihre Ziele.

Anmeldung an Sekundarschulen

Viele weiterführenden Schulen bieten rechtzeitig vor den Anmeldeterminen **„Tage der offenen Tür“** an, selbstverständlich auch die Sekundarschulen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und informieren Sie sich vor Ort. Informationen zu jeder Sekundarschule mit ihrem jeweiligen Schulprogramm finden Sie auch auf deren Internetseiten.

Über die **Anmeldetermine** können Sie sich direkt an der Sekundarschule, an Ihrer Grundschule und beim Schulträger informieren. An manchen Sekundarschulen möchten mehr Eltern ihr Kind anmelden als Plätze zur Verfügung stehen. Die Entscheidung, ob Ihr Kind einen Platz erhält, liegt beim Schulleiter, der Schulleiterin. Berücksichtigt werden dabei Kriterien, die der Gesetzgeber in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I festlegt.

„Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule, berücksichtigt die Schulleiterin oder der Schulleiter bei der Entscheidung über die Aufnahme in die Schule Härtefälle und zieht im Übrigen eines oder mehrere der folgenden Kriterien heran:

1. **Geschwisterkinder,**
2. **ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen,**
3. **ausgewogenes Verhältnis von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Muttersprache,**
4. **in Sekundarschulen Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Leistungsfähigkeit (Leistungsheterogenität),**
5. **Schulwege,**
6. **Besuch einer Schule in der Nähe der zuletzt besuchten Grundschule,**
7. **Losverfahren.**

Die Nummern 5 und 6 dürfen nicht herangezogen werden, wenn Schülerinnen und Schüler angemeldet worden sind, die in ihrer Gemeinde eine Schule der gewünschten Schulform nicht besuchen können (§ 46 Abs. 6 SchulG).“



Schulen des längeren gemeinsamen Lernens: Gesamtschulen und Sekundarschule

Sekundarschulen unterscheiden sich von Gesamtschulen vor allem in folgenden Punkten:

- Die Gesamtschule hat immer eine gymnasiale Oberstufe, die Sekundarschule endet mit der 10. Klasse.
- Jede Sekundarschule kooperiert mit einer anderen Schule mit gymnasialer Oberstufe, an der die Jugendlichen bei entsprechender Qualifikation ihren Bildungsweg fortsetzen können.
- Die Sekundarschule hat mindestens zwei Parallelklassen in jedem Jahrgang, die Gesamtschule hat mindestens vier Parallelklassen.

© Impressum:
Herausgeber:



Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW e.V.

Huckarder Str. 12
44147 Dortmund
kontakt.nrw@ggg-web.de
www.nw.ggg-web.de

Gestaltung und Umschlagfoto:
Christa Gramm, Dipl. Designerin

Fotos Innenseite:
Max Brauer-Schule, Hamburg

Auflage: 5000;
überarbeitet im September 2019

Die **GGG NRW** setzt sich seit 1971 erfolgreich dafür ein, allen Kindern die besten Bildungschancen zu ermöglichen. Länger gemeinsam lernen ist der Schlüssel dafür!

Als Interessenverband aller integrierten Schulen ...

- unterstützen wir die mehr als 450 Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen, Sekundarschulen und Primusschulen in ganz NRW.
- fördern wir die Neugründung von integrierten Schulen.
- betreiben wir eigene Weiterbildungseinrichtungen für Schulen, Lehrkräfte und Eltern.
- sind wir Ansprechpartner für Parteien, Landtagsfraktionen und Verbände.
- fördern wir die Netzwerke und den Erfahrungsaustausch aller Akteure an integrierten Schulen.

Ihre Ansprechpartner*innen:

GGG NRW

Gemeinnützige Gesellschaft
Gesamtschule NRW e.V.

kontakt.nrw@ggg-web.de
www.nw.ggg-web.de

Forum Eltern Schule (fesch)

ab-fesch@w-f-sch.de
www.w-f-sch.de

Adresse

Huckarder Str. 12
44147 Dortmund
Tel.: 0231 14 80 11
Fax: 0231 14 79 42

Überreicht von: